

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr.

Bezugspreis wird monatlich festgesetzt. Bestellungen nehmen alle Postämter und die Reichspostanstalt für den Fernverkehr.

In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. erschießt jeder Anspruch auf Verzögerung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprechts-Anschluss Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ



für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1. Blattmeter hoch Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig Umgehender, Schwärzender und tabellarischer Zug mit Aufschlag. Anzeigenannahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr. Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsstelle.

Nr. 91.

Sonnabend, den 1. August 1931.

34. Jahrg.

Vertrauen und Kredit.

„Mheingold“ — Der empfindliche Nerv — Das Schiff des Vertrauens.

In Paris nichts Neues, nur man unter leichter Abmahlung jenes bekannten Wortes sagen, das einst einen Kriegsbekämpfer harte. Deswegen darf man dieses Wort wählen, weil eben in dem gegenwärtigen zwar stürmischen, aber ererbten Kampf der großen Wirtschaftsmächte um das Gold und den Kredit nichts wesentlich Neues geschah. Auch deswegen, weil der Schwerpunkt dieses Wirtschaftskrieges gerade in Paris liegt. Unerschrocken geschah nicht, und auch das ist heute schon von Vorteil. Erfolgreich ergriffen sich aber auch nicht, aber das ist heute, da die allgemeine Lage erfüllt ist mit Not und Schwierigkeiten, traurig und überaus niederdrückend. Man darf ferner feststellen: es wurde tonförmig, es wird tonförmig, es wird tonförmig werden. Auf London folgte Berlin. Da wurde uns empfohlen, uns aus eigener Kraft aus dem Sumpf herauszuziehen. Man braucht bei diesem Bild nicht an Münchhausens angebliche Selbsttat zu denken; 1923 haben wir die Bedeutung wirklich fertig bekommen und eigentlich sollten wir ein bißchen stolz darauf sein, daß uns das Ausland die Vollbringung zum zweiten Male überläßt und — juristisch. Auch Macdonald und Henderson haben bei ihrem Besuch in Berlin nichts geäußert oder gar geschrieben, was nicht als nur die Folge war, uns in jenen Sumpf nicht noch tiefer hineinzuziehen und auch die andern, die am Rande des Sumpfes stehen, zu gleichem Stillsitzen zu instruieren. Die Inkonsequenzentscheidungen sind gebildet — und das ist wenigstens ein Fortschritt von den Worten der Londoner und Berliner Konferenzen zu Taten. Auch die dort beschlossenen Prüfungsentscheidungen sind gewiß und werden auch Deutschlands Wirtschaft und Finanz ins Gramen nehmen. Daneben geht dann auch die Politik von Konferenz zu Konferenz. Als die „große Politik“ in Genf auf der Septembertagung des Völkerbundes in Aktion tritt, wird der Deutsche Reichstagler erst noch mit Mussolini zusammenkommen. Auch der „Duce“ kann uns nicht helfen. Er hat uns zwar bankrottenswerterweise durch schnellen Verzicht auf die deutschen, vom Hoover-Plan zu fundenden Zahlungen direkt geholfen. Aber er wie England und Amerika wollen und können nicht gegen den französischen Goldstahl lösen. Denn Paris liegt auf seinem Horn wie Kalmit, der Wurm, — diesem Horn, der zum großen Teil „Mheingold“, deutsches Gold ist.

Aufblühend können wir aber erfrischendermaßen sagen, daß wir uns doch schon ein Stück aus dem Sumpf herausgearbeitet haben, ein bißchen festeren Boden unter den Füßen gewonnen. Es ist nicht bloß unsere Überzeugung, ist also kein Selbstbetrug, sondern wird von selbst uns nicht wohlwollenden Ausländern bestätigt, daß es gelungen ist, die deutsche Währung zu halten „im Sturme“. Schwere ist die Mühe, uns nach der Decke der zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel zu strecken, schwer vor allem aber, weil davon so viele — nicht zur Verfügung stehen. Immerhin sind wir auch hierbei schon vorwärts gekommen. Ungehindert zu zeigen und ungehindert nach überhöhten Maßnahmen zu rufen, hat aber wenig Zweck. Es ist wirklich der „nervus rerum“, der „Nerv der Dinge“, um den es sich beim Gold handelt. Und mit Nerven muß man vorsichtig umgehen, weil sie sehr empfindlich sind! Was aber jetzt vorbildlich der Regelung wartet, das ist der Kredit, dieses Blut in unserem Wirtschaftskörper. Nach den furchtbaren Verlusten, die wir seit dreiviertel Jahren an diesem kostbaren Stoff erlitten haben, muß mit den fargen, daher so teuren Nerven um so vorsamer, rationeller umgegangen werden. Nur dort wird man ihnen eben nicht widerstehen dürfen lassen, wo mit ihm der höchste Stützpunkt erreicht wird. Ob das geschieht und ob frühere Fehler vermieden werden, ist ja auch ein Teil jenes Gramens, das die internationalen Bankiersgesellschaften bei uns anstellen und von dessen Ausgang es vor allem abhängt, ob man uns später helfen will oder helfen wird.

Einen nicht ganz unbefriedigten Blick nach rückwärts dürfen wir also tun. Aber wir können mit weit mehr als nur Befriedigung, können mit Stolz einen Blick nach — oben tun. Dort hinauf, wo der „Graf Zeppelin“ seine überglänzende Bahn zog. Es war keine Reforsfahrt nach dem Nordpol wie die des Italiener Nobbe, die nach ihr Ziel erreichte, dann aber ein so furchtbares Ende fand. Das „Friede gemacht“ ist immer nur „Friede gewonnen“. Und der „Graf Zeppelin“ hat es nicht nötig, Reforse zu brechen. Man schilt oder tadelt oft im Ausland

über den allzu systematisch arbeitenden Deutschen. Man gerade die systematische Arbeit hat unseren Zeppelin so oft über den Atlantik hinauf und den ganzen Erdball und nun schließlich hinans und hinauf über die Eisweiten der Arktis getragen. Wohl nicht bloß niemandem von uns, auch nirgends in der Welt kam die Verlorne, die Raubtönne misglücken. Sie ging so einfach, so systematisch, so — selbstverständlich vor sich! Und ebenso selbstverständlich ist das Vertrauen, das wir und jetzt wohl auch die ganze Welt auf den „Grafen Zeppelin“ setzt. Ein Leichtes wäre es gewesen, die deutsche Flotte an Heck des Zeppelin über dem Nordpol wehen zu lassen. Aber nur nüchtern-wissenschaftliche Zwecke sollten erreicht werden. Daß es so ausgezeichnet gelang, darüber freuen wir Deutschen uns gerade jetzt, da wir uns das Vertrauen der Welt eringen wollen und sollen: Es muß erzieht, systematisch, selbstverständlich vorwärts und aufwärts gehen. Dr. Fr.

Sicherung der Banken.

Benutzt bei den Banken scheint es in der nächsten Woche Ernst werden zu sollen mit der Zulassung bzw. der Wiederaufnahme des vollen Zahlungsscheiters. Die gegenwärtige Sitzung der Großbanken für diesen Zeitpunkt und ihre Gemeinschaftsaktion, andererseits die Verbreiterung dieser Kapitals- und Kreditgarantien sind weiter ausgebaut worden; an der neuen Hypothekbank erfolgte bekanntlich sogar eine direkte Reichsstellung im Betrage von 50 Millionen. Außerdem ist von einer Reihe Berliner Finanziers Lombardbank gegründet worden, wo die Banken die Möglichkeit haben werden, Kredite durch Beleihung von Effekten — Lombardierung — zu erhalten. Auch diese Lombardbank sieht mit der Hypothekbank im Wechselverkehrs, Störungen vom Ausland her, also durch die dort bisher so beliebten Kreditverbindungen, dürfen die in der nächsten Zeit ergehen. Der internationalen Stabilitätstaktik ihre Arbeit in Berlin laut Mitteilung der Reichsregierung „zur Zufriedenheit abgeschlossen hat und eine Grundlage für das weitere Vorgehen geschaffen ist“.

Wie bekannt wird, liegt als bisheriges Verhandlungsergebnis ein prinzipielles Einverständnis der großen englischen und amerikanischen Banken, sowie weiteren Kreditverbindungen in Deutschland vorzunehmen. Auf Grund der getroffenen Vereinbarungen sollen die ausländischen Banken vorläufig für einen Zeitraum von einem halben Jahr stillhalten. Inwiefern sich nunmehr die übrigen Auslandsgläubiger dem geplanten Standardabkommen mit den englischen und amerikanischen Banken anschließen werden, wird die nächste Zeit ergehen. Der weiteren Verhandlungen wird nunmehr auch das eingetragene Stabilitätstaktik der Bank für Internationalen Zahlungsausgleich, die am Montag eine Sitzung abhält, ein wichtiges Wort mitprechen.

Anscheinend viel weniger Aussicht, schon in den nächsten Tagen wieder zum vollen Zahlungsvorteil zurückzukehren, haben aber die Sparkassen. Das Reich hat ihnen zum Zweck der beschränkten Auszahlung 100 Millionen zur Verfügung gestellt; jetzt kommen weitere 75 Millionen hinzu in Form eines Kredites, der entweder ebenfalls durch Lombardierung von Effekten der Sparkassen erhältlich ist oder gegen Wechsel, für die aber auch die zuständige Kommune die Haftung mit übernehmen muß. Auch sonst werden wohl neue Bestimmungen über die Sparkassentätigkeiten herauskommen.

Um das wirklich reibungslos Arbeiten der Großbanken bei Eintritt des vollen Zahlungsvorteils herbeizuführen, müssen vorher aber gewisse Störungsmonente ausgeschaltet werden. Vor allem wird da der große Aufwand der Darlehen in der und Nationalbank in diese Arbeit wieder eingeleitet, auch durch eine Ausdehnung der Ausfallbürgschaft, die das Reich für die Verbindlichkeiten dieser Bank übernommen hatte. Gleichzeitig damit erfolgt eine weitere Sitzung dieser Bank durch Vertretung mit großindustriellen Kreisen, die sich durch Erwerb eines großen Aktienpakets der Danabank gegen Verzinsung finanziell an dieser beteiligen.

Über eine solche Bürgschaft des Reiches hinaus geben aber angebliche Pläne der Regierung, sich an der Dresdner Bank durch Erwerb von sog. Vorzugsaktien zu beteiligen, mit denen bekanntlich auch ein großer rechtlicher Einfluß auf die Zusammensetzung der Leitung und des Aufsichtsrates verknüpft ist. Damit würde auch äußerlich hervorzuheben werden, daß die frühere Stellung des Reiches zu den Großbanken sich infolge der Vorkommnisse in den letzten Wochen nicht unerheblich geändert hat.

Wiederaufrichtung der Danabank.

Erweiterung der Reichsbürgschaft.

Die Darlehens- und Nationalbank wird, wie amtlich mitgeteilt wird, bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsvorteils ihre Zahlungen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Durch eine Verständigung mit der Industrie ist erreicht worden, daß diese von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen angenommenen Aktien, die ungenügend zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert von 35 Millionen Mark zum Kurse von 125 Prozent übernimmt. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrage von 43 Millionen Mark zugeführt. Die Ausfallbürgschaft des Reiches für die alten und neuen Gläubigerforderungen bleibt fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden.

Die Aufstellung des Status der Bank hat ergeben, so wird amtlich erklärt, daß die notwendig gewordenen Abgrenzungen durch die offenen und stillen Reserven voll abgedeckt sind. Für später ist eine Reorganisation der Kapitalbasis der Bank vorgesehen. Die Durchführung dieser Arbeit wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregierung und der Reichsbank ist die Gewißheit geschaffen, daß die Bank allen Anforderungen, die durch die volle Aufnahme des Zahlungsvorteils an sie herantreten können, zu entsprechen vermag.

Wichtige Beschlüsse der Reichsbank.

Vertrauensumgebung für Dr. Lutzer.

Die Reichsbank teilt mit: Bei der Reichsbank fand eine gemeinsame Sitzung des Generalkonferenz der Bank und des Reichsbankdirektoriums unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Lutzer statt.

In dieser Sitzung wurden sehr wichtige Beschlüsse für die Wiederaufnahme des vollen Zahlungsvorteils gefaßt.

Die Mitglieder des Generalkonferenz benutzten die Gelegenheit, dem Präsidenten und dem gesamten Direktorium ihr volles Vertrauen in die Führung der Bank- und Währungspolitik auszusprechen und ihre Anerkennung der Geschäftsführung unter schwerer und Verantwortungsgefühl getragenen Tätigkeit der Reichsbank zum Ausdruck zu bringen.

Die Komreise der deutschen Minister.

Vorausichtlich in der zweiten Augusthälfte.

Zu den Meldungen über den Termin der Komreise des Reichsministers an Jules und des Außenministers wird von zuverlässiger Stelle festgestellt, daß der Besuch der deutschen Staatsminister in Italien bestimmt in die zweite zu erwarten sei. Dr. Brüning und Dr. Curtius würden die Reise antreten, wenn sich die Lage in Deutschland geklärt habe, jedoch voraussichtlich nicht vor der zweiten Hälfte des August. Im übrigen sei anzunehmen, daß der Reichspräsident vor dem Gegenbesuch des französischen Reichspräsidenten und Außenministers in Berlin stattfinden werde.

Um ein landwirtschaftliches Teilmoratorium.

Zum Schutze der neuen Ernte.

In Reichsernährungsministerium finden Verhandlungen über die vom Reichslandbund geforderten Maßnahmen zur kreditwirtschaftlichen Entlastung der Landwirtschaft statt. Es handelt sich, wie auch von amtlicher Seite betont wird, bei den Wünschen des Landbundes nicht um ein allgemeines Moratorium, sondern um eine Stillhaltung des Kapitals für langfristig eingetragene Personalcredite, Zinsen- und Amortisationsdienst leisten weiterzulassen. Das Bestreben geht dahin, einen pflanzlichen Zugang der Gläubiger auf die neue Ernte, der ihre Erträge in Frage stellen könnte, möglichst zu vermeiden.

100 Millionen Fünfmarkstücke.

Der Reichstag genehmigt die Ausprägung.

Der Reichstag genehmigt die Ausprägung von Fünfmarkstücken im Gesamtbetrag von zunächst 100 Millionen Mark. Die Ausprägung soll unbeschränkt vorgenommen werden. Im Zusammenhang mit dieser Maßnahme wird die neue Fünfmarkstücke genau den bisherigen gleichen. Das Kontingent an Scheidemünzen ist mit dieser neuen Prägung immer noch nicht voll ausgenutzt. Es bleiben noch über 600 Millionen Mark verfügbar.

Heute nacht entschlief sanft und Gott ergeben
mein guter Mann

Paul Hoffmann.

Mit der Bitte um stilles Beileid

Martha Hoffmann
geb. Kubaczewski.

Annaburg, den 31. Juli 1931.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 3 Uhr von der
Friedhofskapelle aus statt.



Nachruf.

Am 30. ds. Mts. verschied nach
langem Leiden unser lieber Stamme-
rad und früherer Schriftführer

Herr Paul Hoffmann.

Während seiner 34jährigen Mitgliedschaft hat
er stets das Wohl und die Interessen des Vereins
vertreten. Wir werden ihm ein ehrenvolles An-
denken bewahren.

Bürger-Schützen-Verein e. V.

Antreten der Kameraden zum Begräbnis Sonnt.
den 2. August, 2/4 Uhr bei Kam. Dubro.



Am 30. Juli er. verschied unser
treuer Sangesbruder

Herr Paul Hoffmann.

Wir verlieren in ihm ein eifriges
Mitglied und werden sein Andenken
liebs ehren.

Männer-Gesang-Verein.

Im August verweist!

Sprechstunden während dieser
Zeit **nur nachm. v. 3-6 Uhr**
(außer Sonnabends und Sonn-
tags) durch Vertretung.

Dr. Lucke, Zahnarzt
Annaburg, Telefon 255.

Achtung!

Birka 1000 Meter

Fabrik-Reste,

bestehend aus modernen
geschmackvoll. Kleider-
stoffen f. Sommer u. Winter

Schürzen- u. Wäschstoffreste

zu äußerst billigen Preisen

Helene Arndt, Mittelstr. 17

Bevor Sie sich ein Fahrrad anschaffen,

besichtigen Sie bitte mein Lager!

Dort finden Sie in großer Auswahl

Original-Räder

zu den billigsten Tagespreisen!

Sämtliche vorkommenden

Reparaturen

werden in eigener Werkstatt ausgeführt!

Bringe meine

Original-Geidel & Naumann-Nähmaschinen

in empfehlende Erinnerung. Stid-
und Stoppfufus erhalten Sie gratis
beim Kauf einer Maschine.

Erstes und ältestes Fachgeschäft am Platze,
besteht seit 1900

Hermann Meyer sen.

Kaffeefiltrierpapier „Melitta“

(gepackt in Kartonpackung), empfiehlt

Herrn Steinbeiß, Papierhandlung.

Col. Naundorf.

Sonntag, den 2. August

großer Stoppelball

wozu ergebenst einladet

Arthur Heinide.

Tanzgeld: Herren 80 Pf.

Damen 50 Pf.

Immer schön

durch

Dauerwelle

Kopf 12.- M.

Frieda Grahl

Syndetikon

klebt, leimt u. kittet alles

empfehlen H. Steinbeiß

Stalienenische Nacht

in sämtlichen Räumen des Waldschlößchens

heute, Sonnabend, den 1. August

gemütl. Beisammensein u. Tanz

Eintritt 20 Pf. Tanzband 30 Pf.

Kapelle: **Max Rohr.**

Es ladet freundlichst ein

Hugo Jensch und Frau.

Die billigste Bezugsquelle

für **Motorrad- und Radfahrer**
in **Neuanschaffungen**, sowie in
Ersatzteilen

ist die bestens bekannte und im Preis unübertroffene Firma:

Erich Globig, Adlerstraße

(Ecke Fa. Ernst Beshke)

Reparaturwerkstatt m. elektr. Betrieb u. Autogenschweißerei

Nähmaschinen :-: Radio-Anlagen.

Damenhüte

Herrenhüte :-: Mützen

wegen vorgerückter Saison

bis zu 50 Prozent billiger!

Belzachen jetzt Sommerpreise.

Wilhelm Waisch

Werkzeuge aller Art:

Schrot-, Bügel- und Handsägen, Hobelisen,
Stemmelisen, Feilen, Bohrer, Senfen, Sichel,
Beile, Aexte, Maurerhammer und -Aellen,

Haushaltungs-Geräte:

Eismesser u. Gabeln, Fleisch- u. Reibmaschinen,
Wagen und Gewichte, eiserne Dosen und Kohre.

Wilhelm Grahl.

Himbeersaft	Pfd. 48 Pf.
Rirschaft	Pfd. 55 "
Salat-Del	Pfd. 48 "
Lafel-Margarine	Pfd. 43 "
Bierfrucht-Marmelade	Pfd. 38 "
Rumthong	Pfd. 38 "
Sering i. Gelee 2 Pfd.-Doje	78 "
Neue saure Gurken	3 Gtd. 15 "
Brudpreis	5 Pfd. 68 "
Fliegenfänger Meroxon	7 Gtd. 30 "

J. Kählig's Nachf.

Inh.: Martha Müller, Wühlentstr. 40

Saison-Ausverkauf!

Immer noch das große Angeln!



Billige Kinder-Kleider

Knaben-Anzüge, Sporthemden,
Hosen, Prinzentrümpe, Schlüpfer,
Strümpfe :-: Söckchen
Haarschleifen

Für das Kinderfest!

Damen-Kleider, Herren-Anzüge,
Damenmäntel, Blusen, Gardinen,
Sofadecken, Tischdecken

Doppelte Rabattmarken

auf alle Waren, die im Preise nicht schon
zurückgesetzt sind (außer Kübler-Kleidung)

Emil Bortfeld

Meine Schaufenster zeigen, was Sie alles angeln können!

Nur was gut ist, bricht sich Bahn

ein altes treffendes Wort für die Entwicklung meiner hochwertigen
Cigarren-Angebote. Neben der bekannten Serie

Stadtgespräch

erwerben meine Angebote in Bräseil, Sumatra- und Sandblatt-
Cigarren das unbedingte Vertrauen der Raucher.

Sie kaufen deshalb äußerst preiswert im Fachgeschäft

Louis Hofmann.

Auf das Kinderfest freuen sich unsere Kleinen!

Ich will den Eltern es ermöglichen, dieser
Freude in großem Maße entsprechen
zu können, indem ich in der Zeit vom

3. bis 8. August

eine

**Kinder-
Woche**

veranstalte. Ich habe eine große Auswahl

Bekleidungs-Artikel

für Mädchen und Knaben

als: **Kleider, Röcke, Strümpfe**
Söckchen, Schlüpfer, Bänder
Waschanzüge, Blusen, Hosen
Tiroleranzüge :-: Hosenträger
Gürtel, Taschentücher, sowie alle
Artikel, die zum Kinderfest benötigt werden

Gewähre auf **alle Artikel**, mit

Ausnahme weniger Markenartikel

10% Rabatt!

Carl Quehl

Annaburg

**Neue
Vollfetteringe**

Stück nur 10 Pf.

Neue Kartoffeln

Pfund nur 4 Pf.

Ba. Sauerkohl

2 Pfd. nur 25 Pf.

neue saure Gurken

2 Stück nur 15 Pf.

empfehlen

J. G. Fritzsche.

Schrankpapier,

gemustert, empfiehlt

Herrn Steinbeiß.

**Maurer-, Zimmer-
und Tischlerarbeiten**

Zeichnungen und Kosten-Anschläge
kostenlos und unverbindlich.

Nur solide Ausführung!

Groß-Einkauf aller Baustoffe und
bestgeflegte Holzvorräte

Erzeugung vom Baumstamm im Walde
bis zum Fertigprodukt ermöglichen be-
sonders günstige Preisstellung.

Fordern Sie mein Angebot, es verpflichtet
Sie zu nichts!

Wilhelm Kunze.

Polizeiliche An- und Abmeldescheine

und vorrätig in der Buchdruckerei H. Steinbeiß.

Redaktion, Druck und Verlag von Herrn Steinbeiß, Annaburg

„Stillhalten“ und „Aufstauen“.

Nicht bloß fast jeden Tag auf uns alle eine Rotverord- nung herunter und nicht bloß legen wir uns jeden Abend...

Um diese beiden Dinge handelt es sich auch bei den Verhandlungen finanzieller Art, die die deutsche Regierung mit ihren amerikanischen und englischen Besuchern gehabt hat.

Der Reichsverband des deutschen Hand- werts nimmt zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Stellung und führt dabei u. a. folgendes aus:

Die Sparkassen, die 3. A. von ihrem Einlagebestand mit über 11 Milliarden Mark rund vier Fünftel, vor allem in Hypotheken, langfristig angelegt haben...

Das Handwerk will wieder einmal mit Besauern fest- stellen, daß die Rotverordnungen auf seine besondere Wirtschaftslage und Kreditverhältnisse nicht genügend Bedacht nehmen.

Das Ausbleiben langfristiger ausländischer Kapitalien bedeutet, daß sich die deutsche Wirtschaft auf einer Kreditdecke einrichten muß, die gegenüber dem bisherigen Umfang um mehrere Milliarden Mark gekürzt ist...

Die Tochter des Spielers

Roman von Anny von Panhays.

6. Fortsetzung

Dita wurde sehr blaß. O, nun würde sie möglicherweise irgend zu einem Heilfremden...

Sie machte ein sehr ängstliches Gesicht und fragte: „Wußt du mit dem Vormund denn bald kein, ich fürchte mich vor so einem fremden Manne.“

„Kann sein“, gab er zurück. „Wahrscheinlich könnte ich Ihr Vormund werden, aber ich bin nicht objektiv genug dazu.“

In seiner Stimme war wieder heimliches Wehen. Dita verstand ihn sofort und von neuem überflutete das leichte Rot ihr Gesicht.

„Baroneße, ich könnte nicht Ihr Vormund sein, weil —“

Er brach ab. Er war ein überaus plumper Poltschak, schalt er sich selbst, war er doch im Begriff gewesen, dem schönen Mädchen von Liebe zu sprechen.

Dita dachte an den unbekanntem Vormund, den sie er- halten würde und vor dem sie fürchtete. Sie meinte, die Großmutter wieder sagen zu hören: Mein großer alter Bub, dem bisher noch kein recht gemeines ist...

„Mein geliebtes Mädel, meine süße Prinz! Herrgott, wie wundervoll soll von nun an das Dasein werden.“

von Ausland nur schwer verlangen, uns Vertrauen zu schenken, also Strebt zu gewinnen, wenn Deutsche selbst mit ihrem Geld vor Deutschland davonlaufen.

Befonnenheit, Ruhe und Vertrauen!

Das Handwerk zur Lage. Der Reichsverband des deutschen Hand- werts nimmt zur gegenwärtigen wirtschaftlichen Lage Stellung...

Die Sparkassen, die 3. A. von ihrem Einlagebestand mit über 11 Milliarden Mark rund vier Fünftel, vor allem in Hypotheken, langfristig angelegt haben...

Das Handwerk will wieder einmal mit Besauern fest- stellen, daß die Rotverordnungen auf seine besondere Wirtschaftslage und Kreditverhältnisse nicht genügend Bedacht nehmen.

Das Ausbleiben langfristiger ausländischer Kapitalien bedeutet, daß sich die deutsche Wirtschaft auf einer Kreditdecke einrichten muß...

Das Handwerk will wieder einmal mit Besauern fest- stellen, daß die Rotverordnungen auf seine besondere Wirtschaftslage und Kreditverhältnisse nicht genügend Bedacht nehmen.

Das Ausbleiben langfristiger ausländischer Kapitalien bedeutet, daß sich die deutsche Wirtschaft auf einer Kreditdecke einrichten muß...

unser wirtschaftlichen und politischen Freiheit niemals wert sein. Die Aktionäre und Aktionärinnen, die alle die be- sprochene Ausrichtung mit sich bringen werden...

Die Wahrung von Besonnenheit, Ruhe und Vertrauen ist ein ernstes Gebot für uns alle. Mit Genugtuung darf festgehalten werden, daß das deutsche Volk in seiner überwie- genden Mehrheit die Vernunft beherrscht hat.

Wut und Vertrauen erleichtern den Weg, der uns dem Glück einmündet. Nur keine Subalternen mehr! Die Wirtschaft muß leben, auch wenn einzelne Teile bei dem Gefühnspro- jekt notleiden sollen.

Wapp- und Garantiebant beginnt die Arbeit

In den Räumen der Reichsbank fand die Gründungsver- sammlung der Wapp- und Garantiebant statt. Die bekannt- gegebenen Gründer, ausschließlich Berliner Firmen, haben zu- sammen mit dem Reich das gesamte Kapital übernommen.

Bankenzusammenschluß in Sachsen.

Das Sächsische Staatsbank. Aus Leipzig wird gemeldet: Die Verwahrung der Sächsischen Staatsbank und der Allgemeinen Deutschen Creditbank haben die Vereinigung ihrer Verwaltungen beschlossen.

Krieg im Frieden.

Deutschem Fliegerangehörigen. Die tschechoslowakischen Fliegerangehörigen, die mit einem Angriff auf die Stadt Olmütz eröffnet wurden...

Deutsche Flieger in Mongolei noch immer festgehalten.

Wie aus Moskau gemeldet wird, werden trotz des deut- schen Schrittes in Moskau die verhafteten Flieger der euro- päisch-asiatischen Linie noch immer in Haft gehalten.

Die mongolische Regierung will das Flugzeug mit Besatzung und Flieger nach kurzer Haft ausreisen lassen. Auch von sinesischer Seite wurde gegen die Haft der Flieger Einspruch erhoben, der jedoch ohne Erfolg blieb.

Was wird Mutterchen dazu sagen, daß ihr großer Bub nicht abwarten konnte.

Er nahm sie auf den Arm und trug sie wie ein Kind in der Wiebelschuh umher, wurde dann plötzlich ernst. „Ist es denn wahr, wirklich und wahrhaftig wahr, Dita, willst du mich alten, mich ganz alten Kerl heiraten.“

„Dita lachte strahlend: „Ja, ja, ja!“, Ihr war so herzlich leicht und froh zumute. Wie ein glühendes schönes Land lag ihre Zukunft vor ihr, das sie gemeinsam mit Graf Lothar durchwandern würde.“

Er setzte die leichte Dita auf einen Stuhl, sagte mit miß- fallend unterdrücktem Jubel: „Jetzt muß ich ganz schnell noch ausgehen, doch bin ich in spätestens einer Stunde wieder zurück, mein Lieb. Bitte, frage mich nicht, wohin ich gehe, du wirst es bald erfahren.“

Er küßte sie und eilte davon, ihr von der Tür her noch eine Abschiedsumarmung.

Dita eilte in ihr Zimmer hinauf und ließ sich dort in einer gemühtlichen Ecke nieder, dachte verwundert, nun war sie überaus glücklich, Lothars Braut geworden, und sie brauchte nun gar nicht mehr darüber nachdenken, ob sie ihn liebte oder nicht.

„Das du mir das gesagt, sollst du niemals bereuen, es soll meine Lebensaufgabe sein, dich glücklich zu machen, du meine wunderhübsche Dita!“

Er zog ihren Kopf zu sich nieder und küßte ihren Mund neugierig und doch mit heimlicher Edele auf der Seligkeit, ihn küssen zu dürfen. Dann sprang er auf, rief sie mit sich empor.

„Mein geliebtes Mädel, meine süße Prinz! Herrgott, wie wundervoll soll von nun an das Dasein werden.“

„Das du mir das gesagt, sollst du niemals bereuen, es soll meine Lebensaufgabe sein, dich glücklich zu machen, du meine wunderhübsche Dita!“

Er zog ihren Kopf zu sich nieder und küßte ihren Mund neugierig und doch mit heimlicher Edele auf der Seligkeit, ihn küssen zu dürfen. Dann sprang er auf, rief sie mit sich empor.

„Mein geliebtes Mädel, meine süße Prinz! Herrgott, wie wundervoll soll von nun an das Dasein werden.“

(Fortsetzung folgt.)

Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Sonnabend, nachm. 3 Uhr. Bezugspreis wird monatlich festgesetzt.

Bestellungen nehmen alle Postämter und die Zeitungsverleger, die Zeitungsboten und die Geschäftsstelle Zörgenauerstr. 3, entgegen. In Fällen höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung usw. ersucht jeder Anspruch auf Lieferung bezw. Rückzahlung des Bezugspreises.

Fernsprech-Anschluß Nr. 224.

Amtliches
Publikations-Organ
für Amts- und
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für den 1 Millimeter hohen Raum 5 Goldpfennig, für außer halb Wohnende 7 Goldpfennig, für Anzeigen im amtlichen Teil 10 Goldpfennig, im Reklameteil 30 Goldpfennig, einseitig umlaufender, Schwereiger und labelartiger Satz mit Aufschlag. Anzeigen-Annahme bis Dienstag, Donnerstag und Sonnabend vormittags 8 Uhr, Anzeigen größeren Umfangs werden tags vorher erbeten.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburgbezugsbl.

Nr. 91.

Sonnabend, den 1. August 1931.

34. Jahrg.

Vertrauen und Kredit.

„Mehingold“ — Der empfindliche Nerv — Das Schiff des Vertrauens.

In Paris nichts Neues, nur man unter leichter Abwandlung jenes alten Wortes sagen, das einst einen „Kriegsbericht“ darstellte. Deswegen darf man dieses Wort wählen, weil eben in den gegenwärtigen zwar stummen, aber erditterten Kämpfe der großen Wirtschaftsmächte um das Gold und den Kredit nichts wesentlich Neues geschah. Auch deswegen, weil der Schwerpunkt dieses Wirtschaftskrieges gerade in Paris liegt. Unerschrocken gelang nicht, und auch das ist heute schon von Vorteil. Erfolgreich erzielte sich aber auch nicht — aber das ist heute, da die allgemeine Lage erfüllt ist mit Not und Schwierigkeiten, traurig und überaus niederrückend. Man darf ferner feststellen: es wurde konteriert, es wird konteriert, es wird konteriert werden. Auf London folgte Berlin. Da wurde uns empfohlen, uns aus eigener Kraft aus dem Sumpf herauszuziehen. Man braucht bei vielen nicht den Münchhausens angebliche Selbstaufbau zu denken; 1923 haben wir die Helikopter wirklich fertig bekommen und eigentlich sollten wir ein bißchen stolz darauf sein, daß uns das Ausland die Vollbringung zum zweiten Male überläßt und — ja, nur. Auch Macdonald und Henderson haben bei ihrem Besuch in Berlin nichts geäußert oder gar verheißt, nur meinte die „Lange Nacht“ uns in jenen Sumpf nicht noch tiefer hineinzuführen und auch die andern, die am Rande des Sumpfes stehen, zu gleichem Stillestehen zu instruieren. Die Instruktionsaufschlüsse sind gebildet — und das ist wenigstens ein Fortschritt von den Worten der Londoner und Berliner Konferenzen zu Taten. Auch die dort beschlossenen Präzisionsaufschlüsse sind gebildet und werden bald Deutschlands Wirtschaft und Finanz ins Gehen nehmen. Daneben geht dann auch die Politik in Konferenz zu Konferenz. Als die „große Politik“ in Genf auf der Septembertagung des Völkerbundes in Aktion tritt, wird der Deutsche Reichstag erst noch mit Mühe in die Zusammenkunft „Acht der Dues“ launig hineingebissen. Er hat uns zwar Dankensworterweise durch ihm selbst den Verzicht auf die deutschen, vom Hoover-Plan zu fundenden Zahlungen direkt gebissen. Aber er wie England und Amerika wollen und können nicht gegen den französischen Goldschlag läden. Denn Paris liegt auf seinem Horn wie Salmir, der Wurm, — diesem Horn, der zum großen Teil „Mehingold“, deutsches Gold ist.

Nüchternend können wir aber erfahrungsmäßig sagen, daß wir uns doch schon ein Stück aus dem Sumpf herausgearbeitet haben, ein bißchen festeren Boden unter den Füßen gewonnen. Es ist nicht bloß unsere Überzeugung, ist also kein Selbstbetrug, sondern wird von selbst uns nicht wohlwollenden Ausländern bekämpft, daß es gelungen ist, die deutsche Währungsfrage zu halten „im Sturmgebraus“. Schwere ist die Mühe, uns nach der Bedrohlichkeit zur Verfügung stehenden Zahlungsmittel zu strecken, schwer vor allem aber, weil davon so viele — nicht zur Verfügung stehen. Immerhin sind wir auch hierbei schon vorwärts gekommen. Ungehindert zu setzen und ungehindert nach überflüssigen Maßnahmen zu rufen, hat aber wenig Zweck. Es ist vornehmlich der „nervus rerum“, der „Nerv der Dinge“, um den es sich beim Gold handelt. Und mit diesem Nerv muß man vorsichtig umgehen, weil sie sehr empfindlich sind! Was aber jetzt vorwiegend der Regelung wartet, das ist der Kredit, dieses Blut in unserem Wirtschaftskörper. Nach den fürchtbaren Verlusten, die wir seit dreizehni Jahren an diesem kostbaren Stoff erlitten haben, muß mit den fargen, daher so teuren Neuen uns so vorsamer, rationaler umgegangen werden. Nur in dem Maße, in dem ein solches Vertrauen gefunden wird, mit ihm der höchste Nutzeffekt erreicht wird. Ob das geschieht und ob frühere Fehler vermieden werden, ist ja auch ein Teil jenes Ertragens, das die internationalen Bankiersausschüsse bei uns antizipieren und von dessen Ausgang es vor allem abhängt, ob man uns später helfen will oder helfen wird.

Einen nicht ganz unbefriedigten Blick nach rückwärts dürfen wir also tun. Aber wir können mit weit mehr als nur Befriedigung, können mit Stolz einen Blick nach — oben tun. Dort hinauf, wo der „Graf Zeppelin“ seine überglänzende Bahn zog. Es war keine Refordfahrt nach dem Nordpol, wie des Kapitäners Phobie, die wohl ihr Ziel erreichte, dann aber ein so trübseliges Ende fand. Das „frisch gemacht“ ist immer nur halb gewonnen“. Und der „Graf Zeppelin“ hat es nicht nötig, Reforde zu brechen. Man sieht oder tadelt oft im Ausland

über den allzu systematisch arbeitenden Deutschen. Nun, gerade diese systematische Arbeit hat unseren Zeppelin so oft über den Atlantik dann um den ganzen Erdball und nun schließlich hinaus und hinauf über die Eiswälder der Arktis getragen. Wohl nicht bloß niemandem von uns, auch nirgendwo in der Welt kam die Refordfahrt, die Fahrt könne misslingen. Sie ging so einfach, so systematisch, so — selbstverständlich vor sich! Und eben so selbstverständlich ist das Vertrauen, das wir und jetzt wohl auch die ganze Welt auf das Wort des „Grafen Zeppelin“ setzt. Ein Leichtes wäre es gewesen, die deutsche Flotte am Heck des Zeppelin über dem Nordpol wehen zu lassen. Aber nur nüchtern-wissenschaftliche Zwecke sollten erreicht werden. Daß es so ausgezeichnet gelang, darüber freuen wir Deutschen uns gerade jetzt, da wir uns das Vertrauen der Welt erlangen wollen und sollen: Es muß nötig, systematisch, selbstverständlich vorwärts- und aufwärtsgehen. Dr. Fr.

Sicherung der Banken.

Wenigstens bei den Banken scheint es in der nächsten Woche Ernst werden zu sollen mit der Zulassung bzw. der Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs. Die gegenwärtige Zählung der Banknoten für diesen Zeitpunkt und ihre Gemeinschaftsbanknoten, andererseits die Verbrüderung dieser Kapital- und Kreditbanken sind weiter ausgebaut worden: an der neuen Hypothekensicherungsgesellschaft sogar eine direkte Reichsbürgschaft im Betrage von 10 Millionen. Außerdem ist von einer Reihe Berliner Privatbankiers eine Lombardkasse gegründet worden, wo die Banken die Möglichkeit haben werden, Kredite durch Verleihung von Effekten — Lombardierung — zu erhalten. Auch diese Lombardkasse steht mit der Hypothek in Wechselverbindung. Zahlungen vom Ausland her, also durch die dort tischen in London vorzunehmenden, dürfen kaum zu beschränkt sein, da das internationale Zahlensystem für ihre Arbeit in Berlin laut Mitteilung der Reichsregierung „zur Zufriedenheit abgeschlossen hat und eine Grundlage für das weitere Vorgehen geschaffen ist“.

Wie bekannt wird, liegt als bisheriges Verhandlungsgeschäft ein wichtiger Verhandlungspunkt der englischen und amerikanischen Banken vor. Seine Kreditbedingungen in Deutschland vorzunehmen. Grund der getroffenen Verhandlungen sollen die ausländischen Banken vorläufig für einen Zeitraum einen halben Jahr stillhalten. Inwiefern sich nunmehr die übrigen Auslandsbanken dem geplanten Standardabkommen mit deutschen und amerikanischen Banken anschließen wird, die nächste Zeit ergeben. Bei allen weiteren Verhandlungen wird nunmehr auch das eingesezte Komitee der Bank für Internationalen Zahlensystem die am Montag eine Sitzung abhält, ein wichtiges mitzuproben.

Anschließend viel weniger Aussicht, schon in den nächsten Tagen wieder zum vollen Zahlungsverkehr zu gelangen, haben aber die Sparkassen. Das hätte ihnen zum Zweck der beschränkten Auszahlung Millionen zur Verfügung gestellt; jetzt kommen 75 Millionen hinzu in Form eines Kredites, der ebenfalls durch Lombardierung von Effekten ebenfalls erfüllt ist oder gegen Wechsel, — aber auch die zinstillegte Kommode die Sparkassen nehmen muß. Auch sonst werden wohl neue Verfügungen über die Sparkassenstellen herauskommen.

Um das wirklich reibungslos Arbeiten der Banken bei Eintritt des vollen Zahlungsverkehrs zu fördern, müssen vorher aber gewisse Störungen beseitigt werden. Vor allem muß der große Aufwand der Zentralbank und der Nationalbank in diese Arbeit wieder eingeleitet, und eine Ausdehnung der Ausfallbürgschaft, die das Reichsministerium dieser Bank übernommen hat, gleichzeitig damit erfolgt eine weitere Stützung dieser Bank durch Verleihung mit großindustrialen Krediten, die sich durch Erwerb eines großen Aktienpakets der Danatbank gegen Barzahlung finanziell an dieser beteiligen.

Aber eine solche Bürgschaft des Reiches hinaus geben aber angebliche Pläne der Regierung, sich an der Dresdner Bank durch Erwerb von sog. „Vorzugsaktien“ zu beteiligen, mit denen bekanntlich auch ein großer rechtlicher Einfluß auf die Zusammenfassung der Leitung und des Aufsichtsrats verknüpft ist. Damit würde auch äußerlich bemerkbar werden, daß die frühere Stellung des Reiches zu den Großbanken sich infolge der Vorkommnisse in den letzten Wochen nicht unerheblich geändert hat.

Wiederaufrichtung der Danatbank.

Erweiterung der Reichsbürgschaft.

Die Danatbank und Nationalbank als Mitschreiberin wird, bei Wiederaufnahme des allgemeinen Zahlungsverkehrs ihre Zahlungen und alle Zahlungen unbeschränkt leisten. Durch eine Verständigung mit der Industrie ist erreicht worden, daß die von der Bank und ihr nahestehenden Kreisen angenommenen Aktien, die ungenügend zur Verfügung gestellt werden, im Nennwert von 35 Millionen Mark zum Kurse von 125 Prozent übernommen. Dadurch werden der Bank neue Mittel im Betrage von 43 Millionen Mark zugeführt. Die Ausfallbürgschaft des Reiches für die alten und neuen Gläubigerforderungen besteht fort und wird auf alle Wechselverbindlichkeiten und Bürgschaftsverpflichtungen der Bank ausgedehnt werden.

Die Aufstellung des Status der Bank hat ergeben, so wird amtlich erklärt, daß die notwendig gewordenen Abschreibungen durch die offenen und fälligen Reforderungen voll abgedeckt sind. Für später ist eine Ausschüttung der Kapitalbasis der Bank vorgesehen. Die Ausführung dieser Maßnahme wird geschehen, sobald die Verhältnisse in der Wirtschaft eine klare Beurteilung zulassen. Durch die Besprechungen mit der Reichsregierung und der Reichsbank ist die Gewißheit geschaffen, daß die Bank allen Reforderungen, die durch die volle Aufnahme des Zahlungsverkehrs an sie herantraten können, zu entsprechen vermag.

Wichtige Beschlüsse der Reichsbank.

Vertrauensumgebung für Dr. Lutter.

Die Reichsbank teilt mit: Bei der Reichsbank fand eine gemeinsame Sitzung des Generalsrats der Bank und des Reichsbankdirektoriums unter dem Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Dr. Lutter statt.

In dieser Sitzung wurden sehr wichtige Beschlüsse für die Wiederaufnahme des vollen Zahlungsverkehrs gefaßt.

Die Mitglieder des Generalsrats benutzten die Gelegenheit, dem Präsidenten und dem gesamten Direktorium ihr volles Vertrauen in die Führung der Bank- und Währungsangelegenheiten auszusprechen und ihre Anerkennung der Geben und Verantwortungsgefühl der Bank zum Ausdruck zu bringen.

Deutscher Minister.

Im Termin der Namtreffe des Außenministers festgestellt, daß der Besuch der alten bestimmt in kurze Zeit und Dr. Curtius würden die Lage in Deutschland deutlich nicht vor der zweiten Juli festzunehmen, daß der auch des Französischen Außenministers in Berlin stattfinden.

Wirtschaftliches Moratorium.

Neuen Gründe. Ministerium finden Verträge Reichslandbank geschlossenen Entlassung der Zahlungen, wie auch von amtlicher Bank des Landbank Moratorium, sondern Kapital für langfristige Zinsen- und Amortisations-Zwecke werden geht dahin, durch die Zahlung der Gläubiger auf die neue Ernte, der ihre Erträge in Frage stellen könnte, möglichst zu vermeiden.

100 Millionen Zinsummarkstücke.

Der Reichstag genehmigt die Ausprägung.

Der Reichstag genehmigte die Ausprägung von Zinsummarkstücken im Gesamtbetrag von zunächst 100 Millionen Mark. Die Ausprägung soll ununterbrochen vorgenommen werden. Im Zusammenhange mit der Ausgabe dieser neuen Zinsummarkstücke genau den bisherigen gleichen. Das Kontingent an Scheidemünzen ist mit dieser neuen Prägung immer noch nicht voll ausgenutzt. Es bleiben noch über 600 Millionen Mark verfügbar.

